

«Könnte Gemüse auch kaufen»

Salat, Kartoffeln, Bohnen, Gurken, Zucchini, Tomaten, sogar Chilischoten: Für einmal ist dies nicht die Gemüseauslage im Supermarkt, sondern der Ertrag zeitintensiver Arbeit in Schrebergärten. Die kleinen grünen Paradiese dienen jedoch hauptsächlich zur Erholung.

Von Isabel Knobel

Ausserschwyz. – Im Mittelalter wurden Pflanzengärten zum Intensivanbau von Gemüse erstmals eingezäunt. Im Vordergrund stand dabei die Selbstversorgung. Seither hat sich einiges geändert. Obwohl noch immer von Zäunen umgeben, haben Schrebergärten heute vor allem Erholungsfunktion.

«Mein Gemüse kann ich auch in der Migros kaufen», sagt der Lachner Hobbygärtner Luigi Tolisano schmunzelnd. Der Italiener hat früher bei der Grob Textile AG in Lachen gearbeitet. Die Pleite gegangene Firma hat einigen Mitarbeitern und deren Familien Schrebergärten zur Verfügung gestellt. Der Gemüseanbau lohne sich finanziell nicht, meint Tolisano. Er sei bloss im Besitz eines Gärtchens, weil er dort ab und zu grilliere.

Etwas anders ist es bei Johanna Lutz. Gerade pflückt sie mit ihren beiden Enkelkindern Jan und Lars Himbeeren. Ihr grünes Paradies sei gar kein richtiger Schrebergarten, stellt die Hurdnerin richtig. Vielmehr gehöre der Garten zu den umliegenden Wohnhäusern. Mit drei Nachbarn teilt sie sich den grossen «Pflanzblätz» an der Bahnlinie.

Ökologischer Hintergedanke

Gerade seien die Tomaten und Zucchini reif, und auch die Kartoffeln könne man nun ernten. Im Sommer muss Lutz nie Gemüse kaufen, der Eigenbedarf ist durch den Ertrag des Gartens gedeckt. Doch auch für sie ist der Gemüseanbau nicht finanziell motiviert. «Der ökologische Gedanke zählt», ist sie überzeugt. «Für die vielen Stunden, die ich hier im Garten verbringe, könnte ich auch im Laden einkaufen», geht sie mit Toli-



Mit Grossmutter Johanna Lutz im Hurdner Schrebergärtchen Himbeeren pflücken, ist für Jan und Lars (auf dem Arm) das Grösste. Bilder Isabel Knobel

sano einig. Nichtsdestotrotz bereitet ihr die Gartenarbeit grosse Freude.

Viel Arbeit wegen Schlechtwetter

Einen weiteren Vorteil am Freizeitgärtner sieht der Lachner Luigi Spagnuolo. Wenn er in seinem Heimatland Italien in den Ferien weile, sei die Gartenpflege durch die Nachbarn selbstverständlich. «Das Gemeinschaftsgefühl unter den Schrebergartenbesitzern schätze ich sehr», fügt Spagnuolo begeistert an. Sein kleines Paradies besuchen seine Frau und er fast jeden Tag. «Momentan gibt es viel zu tun, die Regenfälle und der Hagel der letzten Wochen haben einiges kaputt gemacht.» Grund genug also, sich sogleich wieder an die Arbeit zu machen. Gejätet wird heute bei den Chilischoten. Auf die Frage, was er mit dem scharfen Gemüse beabsichtige, antwortet er wie aus der Pistole geschossen: «Tomatensauce all'arabiata kochen natürlich.»



Der Lachner Hobbygärtner Luigi Tolisano schneidet seine Rosen in die richtige Form. Am liebsten grilliert der Italiener mit seiner Familie im Schrebergarten.

Bruno Frick wartet noch ab

Ausserschwyz. – Sehr früh hat sich der Schwyzer Ständerat Alex Kuprecht (SVP, Pfäffikon) zu einer erneuten Kandidatur geäussert (wir berichteten). Nach Absprache mit der Leitung der SVP-Kantonalpartei hat er erklärt, dass er sich im Herbst 2011 für eine Wiederwahl nach Bern zur Verfügung stellen werde. Kuprecht ist 53-jährig und gehört dem Ständerat seit 2003 an. Mit dieser frühen Entscheidung habe er Transparenz schaffen wollen, erklärte Kuprecht. Dies hat insofern Bedeutung, weil er in jüngster Zeit aus der eigenen Partei immer wieder als zu wenig linientreu attackiert worden ist.

Der zweite Schwyzer Ständesvertreter, Bruno Frick (CVP, Einsiedeln), hat sich noch nicht entschieden. Er werde Ende Jahr oder spätestens Anfang 2011 seinen Entschluss bekannt geben. Frick ist 57-jährig, gehört dem Ständerat seit 1991 an und hat diesen 2004 und 2005 präsidiert. Tritt Frick nochmals an, wäre dies seine sechste Amtszeit. Bezüglich der vier Nationalratssitze des Kantons Schwyz ist bekannt, dass Peter Föhn (SVP, Muotathal) nicht mehr kandidieren wird. Hingegen ist davon auszugehen, dass die anderen drei Nationalräte Pirmin Schwander (SVP, Lachen), Reto Wehrli (CVP, Schwyz) und Andy Tschümperlin (SP, Rickenbach) erneut kandidieren werden. (cj)

Jugendliche rüsten sich für Konzerte

Ausserschwyz. – Am Sonntag trafen die Musikerinnen und Musiker des Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchesters in Brig ein. Während einer Woche probt das Orchester unter besten Bedingungen und gibt anschliessend zwei Konzerte in Küsnacht am Rigi und in Wangen. Die Probeweche in Brig-Glis hat für das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester bereits am Sonntag begonnen. Zum ersten Mal findet die Lagerwoche in einem Sporthotel statt. Den über 50 Jugendlichen aus dem ganzen Kanton Schwyz wird ein grosses und vielseitiges Programm angeboten. Mit Hilfe von Registerleiterinnen und Registerleitern wurden am Montag und Dienstag die Konzertstücke in Kleingruppen einstudiert und perfektioniert. Wertvolle Tipps und Tricks wurden sofort umgesetzt, so dass die Werke rasch zu klingen begannen. Bevor das attraktive Hotelangebot zum Zug kommt, werden die Fortschritte in der abendlichen Gesamtprobe unter der Leitung von Urs Bamert hörbar.

Die Auftritte finden am Samstag, 14. August, 20 Uhr, im Monséjour (Zentrum am See) in Küsnacht am Rigi und am Sonntag, 15. August, 17 Uhr, in der Buchberghalle in Wangen statt. Weitere Informationen unter www.skmv.ch. (eing)

Von Luzern nach Meggenhorn

Der Tagesausflug der Pro Senectute am 7. September nach Luzern verspricht ein Erlebnis zu werden.

Lachen. – Beim Rundgang unter kompetenter Führung durch die Altstadt von Luzern erfahren die Teilnehmer viel Wissenswertes über historische Paläste, Zunfthäuser und altes Handwerk. Nach der freien Mittagspause geht es weiter per Schiff nach Meggenhorn. Nach einem kleinen Spaziergang wird das herrschaftliche Schloss erreicht, erbaut nach dem Vorbild des Loire-Schlusses Chambord. Eine Führung gewährt Einblick in die Ausstattung. Der Tagesausflug findet am Dienstag, 7. September, statt. Dem Bus kann an verschiedenen Orten in der Region Ausserschwyz zugestiegen werden. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 18. August.

Weitere Informationen sowie das detaillierte Programm sind bei der Pro Senectute, Beratungsstelle Lachen, erhältlich. Die Telefonnummer lautet 055 442 65 55, vormittags oder im Internet www.sz.pro-senectute.ch.

KULTUR UND BEGEGNUNG
PRO SENECTUTE

• EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN • EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN •

LESERANGEBOT



Eintrittskarten fürs Kino am See zu gewinnen

Für die Leserinnen und Leser des «Höfner Volksblatts» und des «March-Anzeigers» verlosen wir an jedem Kintag dreimal zwei Gratiseintritte. Wählen Sie heute zwischen 14 und 14.05 Uhr die Nummer 044 787 03 14. Die ersten drei Anrufer können heute Donnerstagabend ihre Eintrittskarten für «Old Dogs – Daddy oder Deal» an der Kinokasse abholen. Der Film beginnt um zirka 21.15 Uhr. Redaktion und Verlag wünschen Ihnen viel Spass beim Zuschauen. (asz)

«Old Dogs – Daddy oder Deal» gratis sehen

Heute Donnerstag im Kino am See in Pfäffikon zu sehen:

«Old Dogs – Daddy oder Deal» von Walt Becker; USA 2009; Komödie mit John Travolta, Justin Long, Robin Williams, Seth Green. Laufzeit: 88 Min.

Das Leben der Freunde und Geschäftspartner Dan und Charlie wird kurzerhand auf den Kopf gestellt, als besondere Umstände die beiden Jungesellen dazu zwingen, auf zwei siebenjährige Zwillinge aufzupassen. Sie beschliessen, über die Sommerferien in ein Camp zu fahren. Ein Erlebnis, das die überforderten Aufpasser so schnell nicht vergessen werden.

Ein Buddy-Movie mit rasantem Slapstick, coolen Sprüchen und derbem Witz.

ABOBESTELLUNG: WWW.MARCHANZEIGER.CH ODER WWW.HOEFNER.CH

REKLAME

Göhrer Volksblatt

Kino am See
pfäffikon sz

**11-14
16-21
August
2010**

Filmbeginn: ca. 21.15 Uhr

Mi, 11. Aug - The Blind Side
Do, 12. Aug - Old Dogs
Fr, 13. Aug - Avatar
Sa, 14. Aug - Shrek Forever After

Mo, 16. Aug - Hinter den 7 Gleisen **SPECIAL-MONDAY!**
Mi, 18. Aug - De l'autre côté du lit
Do, 19. Aug - It's Complicated
Fr, 20. Aug - Robin Hood
Sa, 21. Aug - Sherlock Holmes

Bank Linth